

Literatur

A b e l , H. (1957): Büren in siedlungsgeographischer Betrachtung. In: Das alte Büren (Hrsg. R. S t e i n), 55-66. Bremen. - A l f - k e n , J. D. (1906): Verzeichnis der bei Bremen und Umgebung aufgefundenen Geradflügler (Orthoptera genuina). Abh. Naturw. Ver. Bremen 18: 301-309. - A l t m ü l l e r , R., J. B ä t e r & G. G r e i n (1981): Zur Verbreitung von Libellen, Heuschrecken und Tagfaltern in Niedersachsen (Stand 1980). Beih. Schriftenr. Naturschutz Landespf. Niedersachsen (1): 1-244. - G r e i n , G. (1983): Rote Liste der in Niedersachsen gefährdeten Heuschrecken. Nieders. Landesverwaltungsamt - Naturschutz (Hrsg.). 28 pp. Hannover. - H a r z , K. (1960): Geradflügler. In: Die Tierwelt Deutschlands (Hrsg. F. D a h l), 46. Teil, 1-232. Jena.

Anschrift des Verfassers: Carsten Ritzau, An Smidts Park 39,
2820 Bremen 77.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 38(1985): 98 - 102

Ortsfunde des Braunen Waldvogels (*Aphantopus hyperantus* (L.)) nach Markierungen

von Peter D i e s i n g

Aphantopus hyperantus L. (δ -Vorderflügelänge: 20-24 mm) ist ein zu den Satyriden gehörender Schmetterling (HIGGINS & RILEY 1978) ohne wirtschaftliche Bedeutung (BRAUNS 1976). Er wird auch Schornsteinfeger genannt. Seine Ober- und Unterseite sind einfarbig schwarzbraun matt. Dabei ist er oben oft kaum geäugt, während unten die Augenflecke gelb geringt sind (STRESEMANN 1976). Zahl und Ausbildung der Augenflecke auf der Unterseite sind individuell sehr veränderlich (HIGGINS & RILEY a.a.O., ausführlich z.B. für finnische Populationen SEPPÄNEN 1981).

Sein Vorkommen wird auf Wiesen, an Waldrändern und in lichten Wäldern vom Tiefland bis in Höhen von 1.500 m in den Gebirgen beobachtet. Dem Hauptvorkommen nach ist er den mesophilen Offenlandsarten zuzurechnen. Hinsichtlich des Puppentyps besteht intermediäre Merkmalsausprägung zwischen Erd- und Stürzpuppe (ROOS 1981). Die Raupe lebt an *Agropyron repens* (Gemeine Quecke), *Dactylis glomerata* (Gemeines Knäuelgras), *Milium effusum* (Wald-Flattergras) und an *Poa annua* (Einjähriges Rispengras) (BLAB & KUDRNA 1982) und überwintert (NOVAK & SEVERA 1980, KOCH 1984). HIGGINS & RILEY (1978) geben die Flugzeit mit "Juni-August" an, während NOVAK & SEVERA (1980) "Juni-August, manchmal noch länger" nennen. Die geographische Verbreitung des Augenfalters erstreckt sich über die ganze gemäßigte Zone Europas und Nordasiens bis zum Ussurigebiet (NOVAK & SEVERA 1980).

Methoden

Bereits am 11.7.1982 hatte ich im sogenannten Krattholz, einem zum Forstamtsbereich Cloppenburg gehörenden Waldgelände (rd. 140 ha groß), bei 4591 Molbergen eine 'mas-sierte' Ansammlung (s.a. MOUCHA 1976, SEPPÄNEN 1981) von ca. 100 Exemplaren des Braunen Waldvogels beobachtet (DIESING 1982). Da der Falter allgemein häufig vor-kommt (RUCKSTUHL 1980, DIERL 1981), so daß eine Gefährdung nicht zu befürchten ist, markierte ich individuell durch leichte Farbtupfer 1983 17 und 1984 22 Exemplare, die an Rubus-Arten flogen (Tab. 1).

Die Markierungen nahm ich vor mit Lackstiften, wie sie zur Ausbesserung von Lack-schäden an Kraftfahrzeugen verwendet werden. Markierungen erfolgten vom 17.7.-22.7. 1983 und 10.7.-21.7.1984.

Die Markierungen und Kontrollen zur Wiederentdeckung nahm ich auf der in Abb. 1 verstärkt eingezeichneten Strecke vor. Die Länge der Kontrollstrecke betrug ca. 1.200 m, die Breite des durch einen Sperrbalken gesicherten Weges in der Fahrspur etwa 4-5 m.

Folgende Kontrollgänge erfolgten: 18.7.-11.8.1983 an 18 Tagen 24 (weitere Kontrollen unterließ ich aufgrund eines generellen Waldbetretungsverbotes durch den zuständigen Landkreis wegen erhöhter Waldbrandgefahr). 11.7.-25.8.1984 an 30 Tagen 43. Ein Kon-trollgang dauerte im Mittel (Schätzwert) 1 Stunde. Daneben machte ich erfolglos un-regelmäßige Kontrollen im gesamten Krattholzgebiet.

Die Kontrolle beobachteter Falter gestaltete sich teilweise schwierig, da sitzende Falter bei Annäherung häufig frühzeitig abflogen. Im Fluge waren die Markierungen meistens nicht wahrnehmbar.

Tabelle 1: Individuelle Markierungen am Braunen Waldvogel,
1983 chronologisch: silbern, blau, blau und silbern -,
1984: grün, rot, grün und rot, rot und blau, gelb.

<u>1983</u> (Juli)	<u>Anzahl</u>
17.	10
20.	2
22.	5
	Σ 17
<u>1984</u> (Juli)	<u>Anzahl</u>
10.	3
11.	1
12.	4
13.	5
15.	5
21.	4
	Σ 22

Ergebnisse und Diskussion

Ortsfunde markierter Falter gelangen **1983** insgesamt 2 (11,76 %), **1984** insgesamt 7 Expl. (31,81 %) (Tab. 2). Alle Ortsfunde erfolgten in der Nähe des jeweiligen Markierungsortes direkt an der Kontrollstrecke. Daß in 1983 weniger Ortsfunde gelangen als 1984, kann daran liegen, daß in dem betreffenden Zeitraum 1983 durchgehend sonnigeres und wär-meres Wetter herrschte, während in dem vergleichbaren Zeitraum 1984 unbeständigeres Wetter mit bedecktem Himmel und kühleren Wetter die Falter länger an den Markierungsorten verweilen ließ als in 1983.

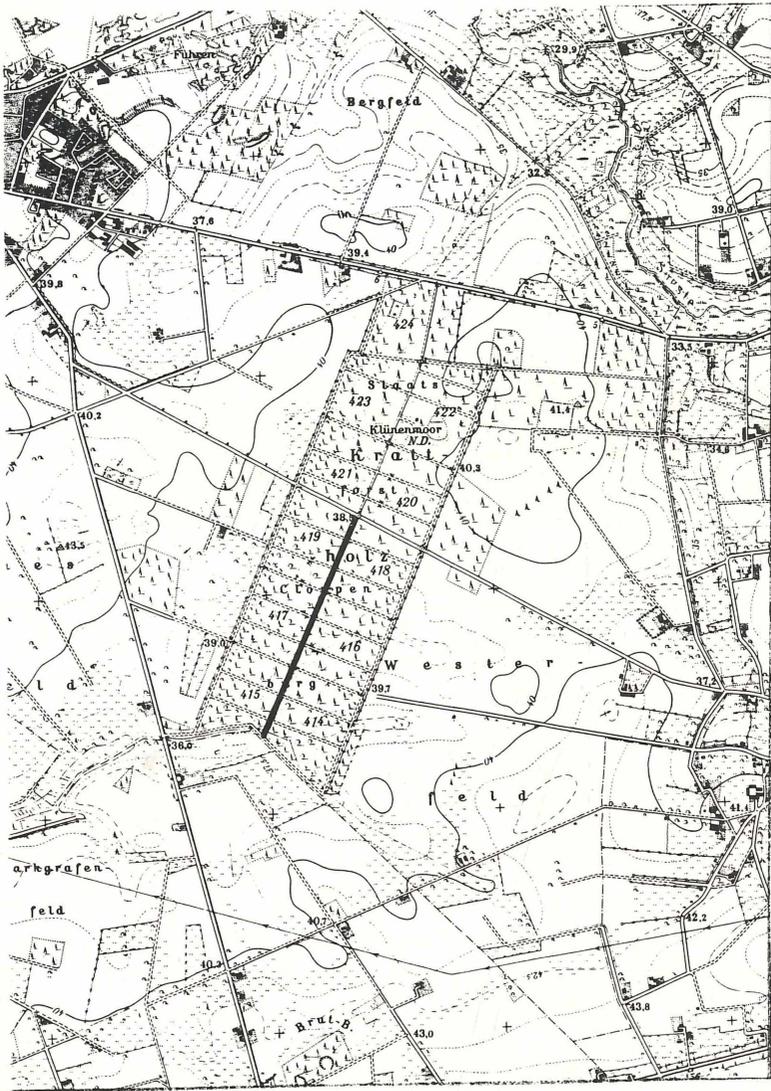


Abb. 1: ————— regelmäßige Kontrollstrecke,
 Markierungs- und Wiederfundbereich.
 Kartengrundlage: Topographische Karte 1 : 25.000 3113 (1980).
 Vervielfältigt mit Erlaubnis des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes - Landesvermessung - B 4 - 63/85.

Grundsätzlich muß beachtet werden, daß die Lebensdauer des einzelnen Falters nicht identisch ist mit den in der Literatur angegebenen Flugzeiten, so daß der einzelne Falter für Versuchszwecke nur eine kürzere Zeit zur Verfügung steht. Nach FROHAWK (1934) beträgt die Lebensdauer einzelner Individuen von *Aphantopus hyperantus* maximal 21 Tage. Ein sicherer Nachweis über mehr als 10 Tage Anwesenheit eines einzelnen Falters im Markierungsgebiet gelang mir nicht.

Tabelle 2: Ortsfunde vom Braunen Waldvogel.

<u>1983</u> (Juli)	<u>1983</u> (Juli)
Tag der Markierung	Tag, Anzahl der Wiederfunde
22.	25. 1
22.	27. 1
	Σ 2

<u>1984</u> (Juli)	<u>1984</u> (Juli)
Tag der Markierung	Tag, Anzahl der Wiederfunde
11.	15. 1 ⁰
11.	20. 1 ¹
11.	21. 1 ²
12.	20. 1
12.	22. 1
12.	22. 1
13.	15. 2
21.	22. 1
	Σ 7 (ohne 2. und 3. Mehrfachwiederfund)

einzigiger Mehrfachwiederfund:

1⁰ = 1. Wiederfund, 1¹ = 2. Wiederfund, 1² = 3. Wiederfund.

Je Kontrollgang waren in den einzelnen Monatsvierteln im Juli zunächst 5-10, dann 10-15, 30-35, 15-20 Exemplare, im August 5-10 und schließlich 0-5 Falter zu beobachten.

Summary

In the forest Krattholz (County Cloppenburg, Lower Saxony) *Aphantopus hyperantus* L. was colour-marked. 17 individuals in July 1983, 22 in July 1984. 1983 2, 1984 7 butterflies were recovered, but not later than July and only once 10 days after colour-marking. There was no difference between releasing point and point of recovery.

Für Auskünfte und Hilfe danke ich den Herren Dr. D. Stüning, Dr. H. Roer, Bonn, W. Arnscheid, Bochum, und Dr. P. Roos, Hattingen. Letzterem insbesondere für Literaturhinweise.

Schrifttum

Altmüller, R., J. Bäter u. G. Grein (1981): Zur Verbreitung von Libellen, Heuschrecken und Tagfaltern in Niedersachsen (Stand 1980): Naturschutz Landschaftspfl. Nieders. Beiheft 1. Hannover. - Blab, J., & O. Kudrna (1982): Hilfsprogramm für Schmetterlinge. Greven. - Brauns, A. (1976): Taschenbuch der Waldinsekten. Bd. 1. Systematik und Ökologie. Stuttgart. - Brauns, A. (1976): Taschenbuch der Waldinsekten. Bd. 2. Ökologische Freiland-Differentialdiagnose. Bildteil. Stuttgart. - Dierl, W. (1981): Schmetterlinge. Unsere Tag- und Nachtfalter nach Farbfotos bestimmen. München, Wien, Zürich. - Dießing, P. (1983): Tagfalterbeobachtungen in einem großen westniedersächsischen Kiefernforst. Beitr. Naturk. Niedersachsens 36: 74-76. - Förster, W., u. Th. A. Wohlfahrt (1976): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. II. Tagfalter. Diurna (Rhopalocera und HesperIIDae). Stuttgart. - Frohawk, F. W. (1934): The complete book of British butterflies. London. - Harz, K., u. H. Wittstadt (1957): Wanderfalter. Wittenberg. -

H i g g i n s , L. G., u. N. D. R i l e y (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. Hamburg und Berlin. - K o c h , M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. Leipzig, Radebeul. - M a r t e n s e n , O., A. P e d e r s e n u. H. E. W e b e r (1983): Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig-Holstein und dem benachbarten Niedersachsen. Naturschutz Landschaftspf. Nieders. Beiheft 5. Hannover. - M o u c h a , J. (1976): Taschenatlas der Tagfalter. Hanau/Main. - N o v a k , I., u. F. S e v e r a (1980): Der Kosmos-Schmetterlingsführer. Stuttgart. - R o o s , P. (1981): Intermediäre Merkmalsausprägung zwischen Erd- und Stürzpuppe bei *Aphantopus hyperantus* Linnaeus (Lep. Satyridae). Ent. Z. 91: 211-214. - R u c k s t u h l , Th. (1980): Schmetterlinge. Tagfalter Mitteleuropas erkennen und bestimmen. Niederrhein/Is. - S e p p ä n e n , R. (1981): Differences in spotting pattern between populations of *Aphantopus hyperantus* (Lepidoptera, Satyridae) in southern Finland. Ann. Zool. Fenn. 18: 1-36. - S t r e s e m a n n , E. (1976): Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD. Band 2/2, Wirbellose, Insekten - zweiter Teil. Berlin.

Anschrift des Verf.: Peter Diesing, Lupinenstraße 29, 4590 Cloppenburg.

Vorbemerkungen zu den Veröffentlichungen von Dr. F. Hamm

Die nachstehend abgedruckten, besser: kopierten Arbeiten waren wahrscheinlich 1959 für die BEITRÄGE bestimmt. Sie wurden unter dem Titel der Zeitschrift offensichtlich aber privat gedruckt, erschienen also nicht offiziell.

Wir halten die Abhandlungen nicht nur als sachliche und historische Dokumente für wichtig, sondern möchten mit ihnen auch die Erinnerung an einen verdienten niedersächsischen Geologen wieder wachrufen.

Dr. Friedrich Hamm, geboren 12.4.1891 Osnabrück, gestorben 4.7.1972 Hannover, begraben auf dem Engesohder Friedhof in Hannover-Waldhausen, war seit dem 1. April 1922 als Geologe im Landesmuseum Hannover tätig. Zunächst als wissenschaftlicher Assistent, später als Geol. Kustos bzw. Oberkustos. Von 1953-1956 war er Direktor der gesamten Naturkunde-Abteilung. Er ging 1956 in Pension.

H. Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Diesing Peter

Artikel/Article: [Ortsfunde des Braunen Waldvogels \(*Aphantopus hyperantus* \(L.\)\) nach Markierungen 98-102](#)